

Halbjahr der Prüfung an. Im gleichen Halbjahr muss das Pflanzenschutzgerät auch im Jahr der Fälligkeit erneut zur Pflanzenschutzgerätekontrolle. Zusätzlich zu der Plakette bekommt der Verfügungsberechtigte des Pflanzenschutzgerätes einen Prüfbericht. Ebenso behält der Kontrollbetrieb einen Prüfbericht für sechs Jahre im Betrieb und sendet am Ende eines Prüfbereiches alle gesammelten Prüfberichte in Kopie an die zuständige Behörde. In Schleswig-Holstein ist dies der Pflanzen-

schutzdienst der Landwirtschaftskammer. Im Falle einer Betriebskontrolle beim Landwirt oder allgemein beim Anwender von PSM muss entweder die gültige Prüfplakette auf dem prüfpflichtigen Pflanzenschutzgerät lesbar verklebt sein, oder es muss ein aktueller Prüfbericht vorliegen. Andernfalls liegt eine Ordnungswidrigkeit vor.

Dr. Wolfgang Pfeil  
Landwirtschaftskammer  
Tel.: 0 43 31-94 53-388  
wpfeil@lksh.de

## FAZIT

Die alle sechs Kalenderhalbjahre verpflichtenden Pflanzenschutzgeräteprüfungen sind essenziell für das Erzielen guter Wirkungen der Pflanzenschutzmittel und emissionsarmes Arbeiten. Die EU-Norm EN 16122 und die Richtlinie des JKI geben die Prüfarten für alle Pflanzenschutzgeräte vor. Der Landwirt muss die Prüfung durch Prüfplakette und Prüfbericht bei Kontrolle nach-

weisen können, sonst liegt eine kostspielige Ordnungswidrigkeit vor. Fast alle Pflanzenschutzgeräte sind prüfpflichtig. Ausnahmen sind vollständig im Kasten aufgeführt.

Weitere Informationen zur Pflanzenschutzgerätekontrolle und zur Anwendungstechnik im Pflanzenschutz unter [lksh.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/anwendungstechnik/](http://lksh.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/anwendungstechnik/)



Kartoffeln mit stärkerem Befall von Eisenflecken sind nicht mehr zu vermarkten.

Die Anforderungen an eine Kartoffelsorte sind so hoch, dass keine Sorte alle Anforderungen erfüllen kann. Sie sollen bei der Nematodenresistenz breit aufgestellt sein und möglichst gering anfällig bei Viruskrankheiten (insbesondere Y-Virus oder Blattrollvirus), außerdem eine geringe Neigung für Eisenflecken haben. Das äußere Erscheinungsbild der Knollen ist sehr wichtig. Lagerdruckstellen, Schorf und Rhizoctonia sollten möglichst gar nicht oder nur in geringem Maße auf der Knolle zu finden sein. Sowohl der Lebensmitteleinzelhandel als auch Verbraucher stellen immer höhere Ansprüche an das Aussehen der Knollen.

Natürlich muss auch der Geschmack stimmen und für den Verbraucher sollte jeder Kochtyp (festkochend, vorwiegend festkochend und mehligkochend) verfügbar sein. Auch Trockenresistenz, Lagerfähigkeit, Verzuckerung sind Forderungen, und das alles verbun-

den mit einem möglichst hohen Ertrag – um nur einige Eigenschaften zu nennen. Alle Anforderungen zu erfüllen ist praktisch unmöglich. Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen empfiehlt, die in den Versuchen neutral gewonnenen Erkenntnisse als Hilfen bei der Sortenwahl und beim Anbau der ausgesuchten Sorten zu sehen.

Die Landwirtschaftskammer führt mittlerweile seit 20 Jahren Landessortenversuche durch. Jedes Sortiment (früh und mittelfrüh) wird an zwei Standorten angebaut, zum einen im Landkreis Celle, zum anderen im Landkreis Uelzen. Das hat den Vorteil, dass die Erkenntnisse und Aussagen nicht nur auf einem Standort beruhen. Darüber hinaus ist das Sortiment mit mehreren anderen Bundesländern abgestimmt. Die Prüfungen fanden auf typischen Heidestandorten mit knapp 30 Bodenpunkten statt. Beide Standorte wurden beregnet.

### Aufbau der Sortenwahl in den Versuchen

Grundsätzlich ist die Sortenwahl in den Versuchen so aufgebaut, dass sich die neuen Sorten mit drei guten etablierten Sorten messen müssen. Das sind zum Beispiel im frühen Sortiment ‚Belana‘, ‚Gunda‘ und ‚Wega‘. Die neuen Sorten werden mit dem Züchter abgesprochen.



Rhizoctonia-Pocken sind beim Vermarkter und Verbraucher unerwünscht, weil es einfach nicht schön aussieht. Auf den Geschmack der Kartoffeln haben sie keinen Einfluss.

Fotos: Jürgen Pickny

## Landessortenversuche Speisekartoffeln

# Viele gute Sorten, aber: „Nobody is perfect“

Denn es macht keinen Sinn, Sorten zu prüfen, die nicht in Deutschland vertrieben werden, oder Sorten, von denen es kein Pflanzgut gibt. Die Kammer prüft jede Sorte drei Jahre. Deshalb gibt es in den Tabellen nicht von jeder Sorte zweijährige Ergebnisse, weil entweder die Prüfung 2019 abgeschlossen oder eine Sorte erst 2020 neu aufgenommen wurde. 2020 standen zwölf Sorten im frühen und sechzehn Sorten im mittelfrühen Sortiment. Für jedes Sortiment wurde ein separater Versuch angelegt. Neu aufgenommen wurden bei den frühen Sorten ‚Marion‘, ‚Lea‘ (RF1) und ‚Liora‘. In der Reife-Gruppe 3 gingen erstmals die Sorten ‚Escada‘, ‚Jule‘, ‚Lipstick‘, ‚Mary Ann‘, ‚Muse‘ und ‚Pocahontas‘ an den Start. Von den 28 Sorten waren 15 festkochend, zwölf vorwiegend festkochend und eine mehligkochend. Die Stickstoff-

nicht unter der Herbizidmaßnahme litten. Im Nachauflauf wurde je nach Bedarf eine Maßnahme gegen Gräser durchgeführt. Die Fungizidmaßnahmen gegen Krautfäule und Alternaria sowie Insektizidmaßnahmen gegen Kartoffelkäfer und Läuse wurden so durchgeführt, dass die Bestände gesund blieben, damit die eigentlichen Versuchsfragen nicht durch einen pilzlichen oder tierischen Schaderreger überlagert wurden. Eine reifegruppenspezifische, praxisnahe Krautregulierung der Kartoffeln Ende Juli/

Anfang August war zu guter Letzt die Grundlage für die Ernte schalenfester Ware.

In den Versuchen fand eine Vielzahl von Bonituren statt. Im Bestand wurden der Aufgang, die Fehlstellen sowie die Krankheiten Rhizoctonia, Schwarzbeinigkeit und Krautfäule festgehalten. Sofort nach

der Ernte wurden der Ertrag, die Sortierung, der Stärkegehalt und hohle Knollen bei Übergrößen ermittelt. Später konnten am Erntegut Fäulen, Schorf, Rhizoctonia, Eisenfleckigkeit, Wachstumsrisse und ergrünte Knollen bonitiert werden. Ein Kochtest Anfang November gab Aufschluss über Kochtyp, Fleischfarbe, Kochdunkelung und insbesondere Geschmack der



Gewöhnlicher Schorf ist ein rein optisches Problem auf der Knolle, jedoch nicht erwünscht.



einzelnen Sorten. In diesem Artikel stehen die wichtigsten praxisrelevanten Parameter im Vordergrund.

### Erträge der Sorten über Vorjahr

Die Erträge lagen 2020 deutlich höher als 2019. An den relativen Erträgen ist aber auch gut zu erkennen, dass die Sorten eine genetische

Veranlagung zu hohen oder niedrigen Erträgen haben. Hohe Erträge (Tabelle 1) erzielten in beiden Jahren in der frühen Reifegruppe die Sorten ‚Belana‘, ‚Corinna‘, ‚Lisana‘ und ‚Wega‘. In der Reifegruppe 3 hatten ‚Juventa‘ und ‚Otolia‘ die Nase vorn. Von den erstmals geprüften Sorten zeigten ‚Marion‘ und ‚Pocahontas‘ überdurchschnittliche Erträge. Nach der Ertragsfeststel-

lung wurden die Kartoffeln sortiert. Ein erhöhter Anteil (über 10 %) an Drillingen (kleinen Knollen) gab es nur im Jahr 2019 bei der Sorte ‚Regina‘. Diese Eigenschaft muss aber nicht unbedingt von Nachteil sein, für bestimmte Verwertungsrichtungen ist sie sogar ein erklärtes Zuchtziel. Genauso wie ein hoher Anteil an Übergrößen, je nach Vermarkter, als Vor- oder Nachteil angesehen werden kann. ‚Bernina‘ hatte mit 51 % den absolut höchsten Anteil an Übergrößen. Wenn Übergrößen nicht explizit erwünscht sind, wären die Konsequenzen für die Praxis eine geringere Stickstoffdüngung, ein engerer Pflanzabstand und/oder ein früherer Krautregulierungstermin.

‚Lisana‘, ‚Mia‘ und ‚Wega‘ mit sehr niedrigen Stärkegehalten für Speisekartoffeln auf. Bei diesen Sorten ist eine Kalidüngung mit chloridfreiem beziehungsweise -armem Kalidünger angeraten, um den Stärkegehalt durch chloridhaltigen Dünger nicht noch weiter absinken zu lassen. Ein sehr hoher Stärkegehalt wurde bei der mehligten Sorte ‚Tokio‘ gemessen, was bei einer mehligten Sorte auch durchaus erwünscht ist. Auf der Internetseite der Landwirtschaftskammer Niedersachsen unter [lwk-niedersachsen.de](http://lwk-niedersachsen.de) (auf Pflanze klicken und weiter auf Kartoffeln) finden sich die Stärkegehalte im Detail.

**Tabelle 1: Landessortenversuche Speisekartoffeln 2019 und 2020: Relativerträge, Anteil Unter- und Übergrößen**

Mittelwerte der beiden Standorte Celle und Suderburg

Reifegruppe 2	2019			2020		
	Sorte	Knollenertrag (relativ) in dt/ha	Untergrößen in %	Übergrößen in %	Knollenertrag (relativ) in dt/ha	Untergrößen in %
Belana	108	3	10	103	3	12
Cathi	87	2	15	98	1	18
Christel	107	2	30	–	–	–
Corinna	106	1	26	107	1	29
Glorietta	85	2	6	97	1	18
Gourmetessa	87	4	2	90	2	8
Gunda	92	5	1	91	2	6
La Vie	92	3	1	103	1	6
Lea	–	–	–	93	2	13
Liora	–	–	–	96	2	15
Lisana	106	4	6	107	2	23
Malika	111	6	4	–	–	–
Marion	–	–	–	108	6	3
Mia	107	2	18	–	–	–
Wega	113	3	12	107	2	17
Ø in dt/ha bzw. %	593	3	11	796	2	14

Reifegruppe 3	2019			2020		
	Sorte	Knollenertrag (relativ) in dt/ha	Untergrößen in %	Übergrößen in %	Knollenertrag (relativ) in dt/ha	Untergrößen in %
Allians	87	4	3	–	–	–
Baltic Rose	113	2	22	–	–	–
Bernina	94	1	18	107	0	51
Emanuelle	94	1	8	101	1	18
Escada	–	–	–	98	1	31
Jule	–	–	–	100	4	4
Juventa	113	5	9	105	2	24
Karelia	110	2	21	–	–	–
Lilly	96	3	12	101	2	14
Lipstick	–	–	–	77	0	25
Loreen	104	2	33	–	–	–
Madeira	87	7	4	87	2	19
Mary Ann	–	–	–	97	3	10
Megusta	94	1	16	109	1	29
Muse	–	–	–	91	1	17
Olivia	–	–	–	97	2	15
Otolia	103	2	17	102	1	25
Pocahontas	–	–	–	109	1	29
Regina	91	11	4	105	3	13
Simonetta	100	1	19	99	0	28
Theresa	106	0	34	–	–	–
Tokio	89	3	14	–	–	–
Torenia	118	3	7	–	–	–
Ø in dt/ha bzw. %	668	3	15	921	3	22

### Anbaueigenschaften der Sorten

Einige Anbaueigenschaften der geprüften Sorten sind in Tabelle 2 dargestellt. Für die Vermarktung der Kartoffeln können die äußeren

### Stärkegehalt für Speisekartoffeln

Im Sortiment von 2019/2020 finden ‚Corinna‘, ‚Gourmetessa‘, ‚Liora‘,

**YaraMila® MAIS – Zur Schonung der Phosphat-Bilanz**

**MAIS kann Mehr.**

N	19%
P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	17,4%
MgO	4%
SO <sub>3</sub>	15%
B	0,15%
Zn	0,1%

**DER IDEALE UNTERFUßDÜNGER: NÄHRSTOFFREICH, HOMOGEN, FREI FLIEßEND**

Mehr Infos?  
[www.yara.de/yaramilamais](http://www.yara.de/yaramilamais)  
 Tel.: 02594 798798

**YaraMila®**

und inneren Mängel entscheidend sein. Zu den wichtigsten äußeren Mängeln zählen der gewöhnliche Schorf und Rhizoctonia-Pocken auf der Schale. Bei den inneren Mängeln können Eisenflecken ein entscheidender Aspekt gegen eine erfolgreiche Vermarktung sein. Eisenflecken sind Symptome des Tabak-Rattle-Virus, das durch frei lebende Nematoden der Gattungen *Trichodorus* und *Paratrichodorus* übertragen wird. Im Versuchsjahr 2020 hatte nur die Sorte ‚Megusta‘ verstärkt Eisenflecken. Für die Einstufung der Sorten werden alle Versuchsjahre herangezogen, in denen

eine Sorte im Prüfsortiment stand. Zu einem stärkeren Befall neigen die Sorten ‚Belana‘, ‚Christel‘, ‚Baltic Rose‘, ‚Emanuelle‘, ‚Loreen‘, ‚Megusta‘ und ‚Torenia‘. Was bedeutet das für den Anbauer? Auf Standorten, auf denen schon einmal Eisenflecken auftraten, sollten nur Sorten angebaut werden, die in der Tabelle 2 mit einer überdurchschnittlichen Festigkeit gegen diese Symptome (+) eingestuft sind.

Beim gewöhnlichen Schorf waren in den vergangenen Versuchsjahren starke Sortenunterschiede zu bonitieren. Auch diese Ergebnisse sind in Tabelle 2 eingegan-

gen. Insbesondere auf den Sorten ‚Allians‘, ‚Christel‘, ‚Malika‘, ‚Marion‘, ‚Karelia‘, ‚Lipstick‘, ‚Loreen‘ und ‚Regina‘ wurde viel Schorf gefunden. Deshalb sollten diese Sorten nur auf Standorten angebaut werden, die intensiv beregnet werden können und einen nicht zu hohen pH-Wert aufweisen. Sehr geringen Schorfbesatz zeigten 2020 die Sorten ‚Jule‘, ‚Lea‘, ‚Lilly‘, ‚Liora‘, ‚Lisana‘ und ‚Simonetta‘. Auch bei Sorten, die stabil gegen Schorf in den Versuchen waren, sollte nicht zu spät beregnet werden (Stolonenverdickung). Frühes Beregnen unter trockenen Bodenverhältnis-

sen kann für eine Minimierung von Schorf mit entscheidend sein.

Rhizoctonia trat in den letzten Versuchsjahren immer wieder auf, trotz einer Flüssigbeizung mit Monceren Pro, Risolex oder Moncut. Die Ergebnisse finden sich ebenfalls in Tabelle 2 wieder.

### Nematodenresistenz gegen *Globodera pallida*

Von allen geprüften Speisesorten gelten nur die Sorten ‚Juventa‘ (Pa 2, 3), ‚Karelia‘ (Pa 2, 3), ‚Olivia‘ (Pa 2, 3) und ‚Tokio‘ (Pa 2, 3) als resistent gegen Weiße Kartoffelnema-

**Tabelle 2: Landessortenversuche Speisekartoffeln – Eigenschaften der geprüften Speisesorten**

Sorte	Züchter/ Vertreter	Reife- gruppe	Nematoden- resistenz	Festigkeit gegen		
				Schorf	Rhizoc- tonia	Eisen- flecken
Belana	Europlant	II	Ro 1, 4	+	o	-
Cathi	Bavaria	II	Ro 1	o	o	o
Christel	Norika	II	Ro 1, 4*	-	o	-
Corinna	Europlant	I	Ro 1, 4	o	o	+
Glorietta	Europlant	I	Ro 1, 4	o	-	o
Gourmetessa	Norika	II	Ro 1*	o	+	o
Gunda	Europlant	II	Ro 1, 4	+	o	+
La Vie	HZPC	II	Ro 1	o	+	+
Lea	Solana	I	Ro 1	+	+	+
Liora	Norika	II	Ro 1	+	o	o
Lisana	Bavaria Saat	II	Ro 1, 4	+	+	+
Malika	Weuthen	II	Ro 1, 4*	-	-	o
Marion	Europlant	II	Ro 1	-	+	+
Mia	Norika	II	Ro 1, 4	o	o	o
Wega	Norika	II	Ro 1, 4	o	+	o
Allians	Europlant	III	Ro 1, 4	-	o	+
Baltic Rose	Norika	III	Ro 1, 4*	o	-	-
Bernina	Europlant	III	Ro 1, 4	o	o	+
Emanuelle	HZPC	III	Ro 1, 4*	+	+	-
Escada	Europlant	III	Ro 1 – 5, Pa 2	o	o	o
Jule	Solana	III	Ro 1	+	o	+
Juventa	Europlant	III	Ro 1 – 4, Pa 2, 3	o	o	+
Karelia	Europlant	III	Ro 1, 4, Pa 2, 3	-	+	+
Lilly	Solana	III	Ro 1, 4	+	+	+
Lipstick	Norika	IV	-	-	-	o
Loreen	Lange	III	Ro 1, 4	-	o	-
Madeira	Europlant	III	Ro 1, 4	o	o	+
Mary Ann	Norika	III	Ro 1	o	o	o
Megusta	Bavaria	III	Ro 1, 4	o	o	-
Muse	HZPC	III	Ro 1, 4*	+	o	+
Olivia	Europlant	III	Ro 1 – 5, Pa 2, 3	+	+	o
Otolia	Europlant	III	Ro 1, 4*	o	o	o
Pocahontas	Solana	III	Ro 1	+	o	+
Regina	Europlant	III	Ro 1	-	+	+
Simonetta	Europlant	III	Ro 1	+	+	+
Theresa	Europlant	III	Ro 1, 4	+	o	+
Tokio	Norika	III	Ro 1, 4, Pa 2, 3	o	o	+
Torenia	Europlant	III	Ro 1, 4	o	+	-

Einstufung nach eigenen Bonituren unter Berücksichtigung der BSA-Sortenliste  
- = unterdurchschnittlich, o = durchschnittlich, + = überdurchschnittlich  
\* Pathotypen nur im EU-Ausland geprüft oder Züchterangaben berücksichtigen

**Tabelle 3: Landessortenversuche Speisekartoffeln – Speiseeigenschaften**

Sorte	Kochtyp	Fleischfarbe	Knollenform	Geschmack
Belana	f	tg	ov	+
Cathi	vf	g	ov	o
Christel	vf	g	rdov	o
Corinna	vf	hg	ov	o
Glorietta	f	tg	lgov	+
Gourmetessa	f	tg	lg	o
Gunda	m	hg	ov	o
La Vie	f	tg	lgov	+
Lea	f	g	ov	+
Liora	vf	hg	ov	o
Lisana	vf	g	ov	o
Malika	f	tg	rdov	+
Marion	f	g	rdov	o
Mia	vf	g	rdov	-
Wega	vf	g	ov	+
Allians	f	tg	lgov	+
Baltic Rose	vf	tg	rdov	o
Bernina	f	tg	lgov	+
Emanuelle	f	tg	lgov	o
Escada	vf	g	ov	o
Jule	f	g	ov	+
Juventa	vf	g	ov	o
Karelia	vf	g	rdov	o
Lilly	vf	g	ov	o
Lipstick	vf	rot	lg	-
Loreen	vf	g	ov	o
Madeira	vf	g	ov	o
Mary Ann	f	tg	rdov	o
Megusta	f	tg	lgov	+
Muse	f	tg	rdov	o
Olivia	vf	g	ov	+
Otolia	vf	hg	rdov	o
Pocahontas	f	g	ov	+
Regina	f	tg	rdov	+
Simonetta	f	tg	lgov	+
Theresa	m	hg	ov	o
Tokio	m	hg	rdov	o
Torenia	f	tg	lgov	+

Einstufung nach eigenen Bonituren unter Berücksichtigung der Beschreibenden Sortenliste  
Kochtyp: f = festkochend, vf = vorwiegend festkochend, m = mehligkochend  
Fleischfarbe: hg = hellgelb, g = gelb, tg = tiefgelb  
Knollenform: rd = rund, rdov = rundoval, ov = oval, lgov = langoval, lg = lang,  
Geschmack: + = geringe Mängel im Geschmack, - = Mängel im Geschmack festgestellt

**Tabelle 4: Empfehlenswerte Sorten aus dem 2019 und 2020 geprüften Sortiment**

Sorte	Kocheigenschaft	Erträge	Eisenflecken/ Pfropfen	Schorf	Rhizoctonia	Speisequalität
Allians	f	XX(X)	XX(X)	X(X)	XX	XXX
Belana	f	XX	X(X)	XX(X)	XX	XXX
Bernina	f	XX	XX(X)	XX(X)	XX(X)	XX(X)
Emanuelle	f	XX	X(X)	XX(X)	XX(X)	XX(X)
Glorietta	f	XX	XX(X)	XX	XX	XXX
Gunda	m	X(X)	XX(X)	XX(X)	XX	X(X)
Karelia	vf	XXX	XX(X)	XX	XX(X)	XX
La Vie	f	XX	XX	XX(X)	XX(X)	XX(X)
Lilly	vf	XX(X)	XX(X)	XX(X)	XX(X)	XX
Madeira	vf	XX(X)	XX(X)	XX	XX	XX
Regina	f	XX(X)	XX(X)	X(X)	XX(X)	XXX
Simonetta	f	XX	XX(X)	XX(X)	XX(X)	XX(X)
Tokio	m	XX	XX(X)	XX	XX	XX
Torenia	f	XX(X)	X(X)	XX(X)	XX(X)	XXX
Wega	vf	XX(X)	XX(X)	XX	XX(X)	XX(X)

XXX = sehr gut oder unempfindlich .... X = gering oder anfällig

toden und sind somit zur Nutzung im Rahmen von Bekämpfungsprogrammen in Deutschland geeignet.

### Speiseeigenschaften der Sorten

Für den Verbraucher sind neben dem äußeren Erscheinungsbild der Kochtyp und vor allem der Geschmack sowie die Fleischfarbe kaufentscheidend. Beim Testessen bestätigte sich meistens die bekannte Sorteneinstufung der Kochtypen festkochend, vorwiegend festkochend und mehligkochend. Die Fleischfarbe Tiefgelb (Tabelle 3) war bei den Sorten ‚Belana‘, ‚Glorietta‘, ‚Gourmetessa‘, ‚La Vie‘, ‚Malika‘, ‚Allians‘, ‚Baltic Rose‘, ‚Bernina‘, ‚Emanuelle‘, ‚Mary Ann‘, ‚Megusta‘, ‚Muse‘, ‚Regina‘, ‚Simonetta‘ und ‚Torenia‘ am intensivsten.

Bei der Prüfung auf den Geschmack wird nicht in „gut“ und „schlecht“ schmeckende Sorten unterschieden. Vielmehr werden bestimmte definierte Mängel im Geschmack (zum Beispiel bitter, fade) festgestellt. Besonders geringe Mängel hatten die somit auch sehr gut schmeckenden Sorten ‚Belana‘, ‚Glorietta‘, ‚La Vie‘, ‚Lea‘, ‚Malika‘, ‚Wega‘, ‚Allians‘, ‚Bernina‘, ‚Emanuelle‘, ‚Jule‘, ‚Megusta‘, ‚Olivia‘, ‚Pocahontas‘, ‚Regina‘, ‚Simonetta‘ und ‚Torenia‘.

### Empfehlenswerte Sorten und Eigenschaften

Aus diesen vielen Daten die passenden Sorten für den Betrieb zu finden, ist nicht einfach. Tabelle 4 zeigt eine kurze Übersicht der empfehlenswerten Sorten aus dem 2019 und 2020 geprüften Sortiment und deren wichtigster Sorteneigenschaften. Anzumerken bleibt, dass die Sorten ‚Glorietta‘ und ‚La Vie‘ insbesondere für die frühe Vermarktung empfohlen werden. Um in die Empfehlung zu kommen, sollten

zwei Versuchsjahre vorliegen. Deshalb sind die neu geprüften Sorten auch noch nicht in dieser Tabelle aufgeführt, aber die neuen Sorten ‚Lea‘, ‚Jule‘, ‚Marion‘, ‚Muse‘, ‚Olivia‘ und ‚Pocahontas‘ zeigten gute Ergebnisse. Einige von diesen Sorten werden im nächsten Jahr sicherlich in die Empfehlung aufgenommen.

In der gesamten Sortenempfehlung für 2021 befinden sich noch wesentlich mehr Sorten. Darauf gehen wir an dieser Stelle nicht weiter ein, weil die Sorten 2019 und 2020 nicht mehr im Sortiment standen.

### Metribuzinunverträglichkeit der Sorten

Ein weiterer Versuch stellte die Verträglichkeit beziehungsweise Unverträglichkeit des Wirkstoffes Metribuzin fest. Die Sorten ‚Madeira‘, ‚Mary Ann‘, ‚Megusta‘, ‚Regina‘ und ‚Wega‘ sollten nicht mit Herbiziden behandelt werden, die den Wirkstoff Metribuzin enthalten (zum Beispiel Sencor, Mistral, Artist, Arcade oder Metric). Insbesondere die Anwendung im Nachaufbau kann bis zu 10 % vom Ertrag kosten.

### Zur Langzeitlagerung geeignet?

Seit einigen Jahren werden Proben aus den Landessortenversuchen nach einer zirka achtmonatigen Lagerung auf reduzierende Zucker (Glucose + Fructose, % in der Trockenmasse) untersucht. Dadurch wird festgestellt, inwieweit die einzelnen Sorten zur Langzeitlagerung geeignet sind. Werden nur die Zuckerwerte betrachtet, so sind die Sorten ‚Belana‘, ‚Gunda‘, ‚Juventa‘, ‚Otolia‘ und ‚Tokio‘ gut für eine längere Lagerung geeignet.

Jürgen Pickny  
Landwirtschaftskammer  
Niedersachsen  
Tel.: 05 81-80 73-165  
juergen.pickny@  
lwk-niedersachsen.de

### FAZIT

- Im Segment festkochend gibt es eine große Auswahl an guten Sorten. Bei den vorwiegend festkochenden Sorten ist die Auswahl schon etwas geringer und bei den mehliglichen Sorten sehr überschaubar.
- Nicht jede Sorte passt auf jeden Standort. Die Sortenwahl sollte nach den Eigenschaften und dem Standort getroffen werden. Insbesondere die Eisenflecken- und Schorfanfälligkeit kann die Auswahl einschränken.
- Die Sortenwahl sollte auch nach der Vermarktungsfähigkeit getroffen werden. Noch unbekannte Sorten sind oft nicht so einfach zu vermarkten wie bekannte Sorten.
- Es gibt noch sehr wenige Speisesorten mit einer Resistenz gegen die Weißen Kartoffelnematoden, *Globodera pallida*. Dort, wo es Probleme mit diesen Nematoden gibt, sollten diese Sorten vorrangig angebaut werden.



Steffen Ernst • Mobil: 01 73 / 5 37 00 01  
Heino Wilke • Mobil: 01 51 / 18 85 54 92

Ihre KWS Berater Zuckerrübe informieren:

### Mehr Schutz, mehr Leistung bei Cercospora!

Deutschlands Rübenanbauer erwartet ein neuer Meilenstein: Die ersten leistungsstarken Sorten mit einer neuen Cercospora-Resistenzquelle, sogenannte CR+ Sorten, wurden vom Bundessortenamt zugelassen.

*Cercospora beticola* ist in vielen Zuckerrübenanbaugebieten die dominierende Blattkrankheit. Sie kann bis zu 50 % Ertragsverluste verursachen und verringert die Verarbeitungsqualität.

Jetzt können Landwirte von sehr blattgesunden CR+ Sorten profitieren, die sowohl bei starkem als auch bei schwachem Cercospora-Druck ein sehr hohes Leistungsniveau erreichen. Sie werden nicht nur bei Cercospora-Starkbefall Erträge absichern können, sondern aufgrund ihrer stabilen Leistung auch bei schwachem Befall die richtigen standortangepassten Sorten für viele Betriebe in ganz Deutschland sein. Die Entwicklung basiert auf klassischen Züchtungsprozessen und bedeutet eine neue Dimension des Schutzes vor Cercospora.

In den Wertprüfungen überzeugte BLANDINA KWS mit bester Blattgesundheit bei Cercospora und die zuckerreiche INSPIREA KWS mit einer hervorragenden Ertragsleistung, insbesondere in den Versuchen ohne Fungizid.

Bei CR+ Sorten bleibt über einen längeren Zeitraum gesunde Blattfläche erhalten. Dies ist die Basis für hohe Erträge und einen stabilen Zuckergehalt. Eine gute Blattgesundheit unterdrückt die Ausbreitung der Krankheit und bietet Potenzial für Einsparungen bei Fungiziden.

CR+ Sorten sind ein wichtiger Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit des Zuckerrübenanbaus. Sie werden einen maßgeblichen Beitrag zum integrierten Pflanzenschutz leisten.

Für das Anbaujahr 2021 steht bereits Saatgut zur Verfügung. Wenn Sie die neuen CR+ Sorten testen möchten, sprechen Sie uns gerne an.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.kws.de/CR+](http://www.kws.de/CR+)